

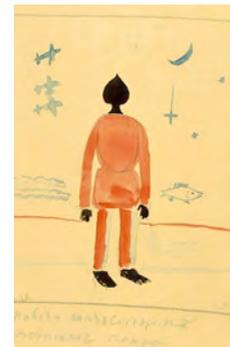
die reise nach **B**rasilien

- eine annäherung -

*... Grenzgänge, die manchmal in ästhetische Räume führen, manchmal an die Grenze des Lebens, manchmal in kosmische Weiten und die eine Verrückung des subjektiven Standpunkts zur Folge haben ...***1**

Es ist ein weißer raum. Oder der raum ist nicht ganz weiß, vielleicht mehr ein grau, oder auch betonblau. Ein kasten jedenfalls ist es. Die klugen Erwachsenen, die ins museum wie in ein theater gehen, würden sagen »white cube«. Aber es sind heute keine klugen erwachsenen da. Gut so. Der raum liegt vielleicht in einem keller. Trotzdem hat er tageslicht, wie es scheint.**2** Jedenfalls gelangt man über eine steile treppe in diesen raum, aus dem man geräusche vernehmen kann, die so ähnlich wie musik klingen, aber aus tönen bestehen, die man in jeder stadt hören kann. Der raum ist durcheinander, von ontologischer inkonsistenz, und auf den ersten blick sieht er gar nicht wie ein theaterraum aus. na gut, vielleicht mehr wie eine leergeräumte werkstatt, oder wie ein probenraum, in dem wieder mal niemand die liegendebliebenen dinge zusammengeräumt hat.

Da sind diese drei personen im raum. Waren sie wirklich schon da, als wir besucher hineingekommen sind? Könnten sie gehen, warten sie?**3** Warum tragen sie kleider, die vielleicht aussehen wie zeichnungen suprematistischer**4** figurinen? Sind sie die kinder der sonne?**5**



Ist es überhaupt ihr raum? Wer sind die drei? Es sind jedenfalls gestalten, die uns besucher auffordern, platz zu nehmen. Freundlich, leise, ein bißchen traurig. Hier auf der kleinen bank, oder da auf dem haufen, auf ein paar kisten, einem gartenstuhl, ein paar hockern. Was dort drüben in einer ecke steht, sieht sogar aus wie ein sofa. Manchmal wirken die gestalten wie tiere, oder besser gesagt wie vögel, so wie sie sich im raum bewegen. Jemand muss eine vorliebe für krähen gehabt haben. Manchmal reagieren sie auf die geräusche, die aus allen ecken erklingen.**6** Dann scheint etwas durch sie hindurch zu gehen wie ein windstoß, wie eine welle.

Valse



Auf einer alten elektrischen klaviertastatur spielt eine der gestalten immer wieder einen marsch, der wie kindermusik klingt, oder einen walzer. Die aufnahme ist so schlecht, dass es rauscht wie regen im april.

7

Die **G**estalten sprechen jetzt miteinander. So scheint es

zumindest, als seien sie unsichtbar untereinander verbunden. Eigentlich sprechen sie noch nicht, während sie uns besucher freundlich im raum hin- und herbewegen und etwas ordnung schaffen zu versuchen, damit alle ihren platz finden können, sie murmeln, aber mehr und mehr erzählen sie von einem ausflug. Dabei zählen sie immer wieder leise: »erstens und zweitens«. **8**



Was sie sprechen, geht durch sie hindurch wie die bewegungen der welle und des windes, wandert wie ohne verabredung von der einen zur anderen gestalt, manchmal sprechen sie auch zusammen, gleichzeitig. Was sie erzählen, scheint ein abenteuer gewesen zu sein, das eine kleine gruppe von leuten gemeinsam erlebt hat.



Irgendwas mit elefanten, einem boot, einem zu kleinen auto und einem esel, auf dem ein langer kerl nicht reiten konnte. So zeugs. Nichts wichtiges. **9**



wäre bach wirklich taub
gewesen? was ist, wenn man das,
was man sich ausdenkt, gar
nicht wahrnehmen kann? wenn
einem die sinne fehlen -
einfach so und die wirklichkeit
sich nur aus ihrer eigenen
brüchigkeit zusammensetzt? wenn
der boden kein boden, eher eine
art fliegender teppich ist, **10**
den wir oder jemand anders, der
längst irgendwo anders weit weg
eine tasse kaffee oder einen
rotwein trinkt oder einen
freund besucht, weil er gehört

hat, dass der noch eine flasche halbleer getrunkenen schnaps und
eine wurst übrig hat, **11** sich ausgedacht hat ... doch nein, das gehört
hier nicht hin! Aus!

Manchmal, wie aus langeweile oder einfach zum zeitvertreib, fängt eine der
gestalten einen kleinen tanz an, der leichter auszuführen aussieht als er es ist,
aber - ehrlich gesagt - etwas holperig daherkommt. Und übrigens wirkt, als käme
er aus einem alten schwarzweißfilm, den der regisseur später als seinen
schlechtesten film bezeichnet hat, nachdem er ihn fertiggestellt hat, obwohl seine
damalige, wunderbare ehefrau anna karina darin mitgespielt hat und auch ganz
umwerfend tanzt in dieser scene in einem cafe in paris, glaube ich, war das. **12**



Später rennen alle drei durch das größte museum der welt, weil sie einen
weltrekord aufstellen wollen, wie schnell man durch den louvre hetzen kann. Klar
geht dieser alte film nicht gut aus am ende. Müsst ihr euch mal ansehen. Aber das
gehört alles nicht hier her! - Zurück zu unseren gestalten! Hin und wieder
jedenfalls tanzen sie zusammen, dann geht eine der gestalten wieder ihrer
beschäftigung nach oder macht etwas ganz anderes, eine andere hört einfach auf
zu tanzen oder sie tanzt einfach weiter. Weil es einfach nur diese drei
möglichkeiten gibt, aus einem guten song rauskommen. **13**

РАССКАЗ О ТОМ, КАК ПАНКИН КОЛЬКА ЕЗДИЛ В БРАЗИЛИЮ, А ЕРШОВ ПЕТЬКА НИЧЕМУ НЕ ВЕРИЛ

1
Колька Панкин решил прокатиться куда-нибудь подальше.

— Я поеду в Бразилию, — сказал он Петьке Ершову.

— А где эта Бразилия находится? — спросил Петька.

— Бразилия, — сказал Колька, — находится в Южной Америке, там очень жарко, там водятся обезьяны и попугаи, растут пальмы, летают колибри, ходят хищные звери и живут дикие племена.

— Индейцы? — спросил Петька.

— Вроде индейцев, — сказал Колька.

— А как туда попасть? — сказал Петька.

— На аэроплане или на пароходе, — сказал Колька.

— А ты на чём поедешь? — спросил Петька.

— Я полечу на аэроплане, — сказал Колька.

— А где ты его возьмёшь? — спросил Петька.

— Пойду на аэродром, попрошу, мне и дадут, — сказал Колька.

— А кто же тебе даст? — спросил Петька.

— А у меня там все знакомые, — сказал Колька.

— Какие же это у тебя там знакомые? — спросил Петька.

— Разные, — сказал Колька.

— Нет у тебя там никаких знакомых, — сказал Петька.

— Нет, есть, — сказал Колька.

— Нет, нет, — сказал Петька.

— Нет, есть.

— Нет, нет.

— Нет, есть.

— Нет, нет.

Колька Панкин и Петька Ершов решили пойти на следующее утро на аэродром.



2

Колька Панкин и Петька Ершов рано утром вышли из дому. Идти на аэродром было далеко, но так как погода была хорошая и денег на трамвай не было, то Колька и Петька пошли пешком.

— Обязательно поеду в Бразилию, — сказал Колька.

— А письма писать мне будешь? — спросил Петька.

— Буду, — сказал Колька, — а как обратно приеду, привезу тебе обезьяну.

— А птицу привезёшь? — спросил Петька.

— И птицу привезу, — сказал Колька, — какую хочешь: колибри или попугая?

— А какая лучше? — спросил Петька.

— Попугай лучше, он может разговаривать, — сказал Колька.



Dann entsteht ein **S**piel.

vielleicht, weil eine der gestalten einen alten DIERCKE schulatlas gefunden hat oder einen globus, den sie aus den überall immer noch herumliegenden sachen, diesem dionysischen ungrund, hervorgezogen und ihn verwegen in schwingung gesetzt hat, dass die erdkugel nur so herumwirbelt - und ihn in seiner um sich selbst kreisenden endlosen umdrehung plötzlich bei geschlossenen augen mit dem finger stoppt: BRASILIEN.

Das spiel beginnt jetzt.
Es heißt übrigens:

WIE KOLJA NACH BRASILIIEN FLOG UND PETJA IHM NICHTS GLAUBEN WOLLTE 14



Ok.

Die gestalten können sich nicht so schnell einigen, wer nun diese°r Kolja ist, der nach brasilien fliegen will und wer dieser oder diese oder dieses Petja ist, der ihm oder ihr nicht glauben mag. Und was soll die dritte der gestalten tun? Sie fangen also alle zusammen nochmal an, damit es keinen streit gibt diesmal und es dauert deshalb, bis sie sich darauf einigen können, am nächsten morgen zum flughafen aufzubrechen. Am liebsten streiten sie dann doch miteinander übrigens. Nein, doch, nein, ja, und so. Das geht manchmal endlos lange. **15**

Aber wie soll man denn zum flughafen kommen - etwa mit der straßenbahn?

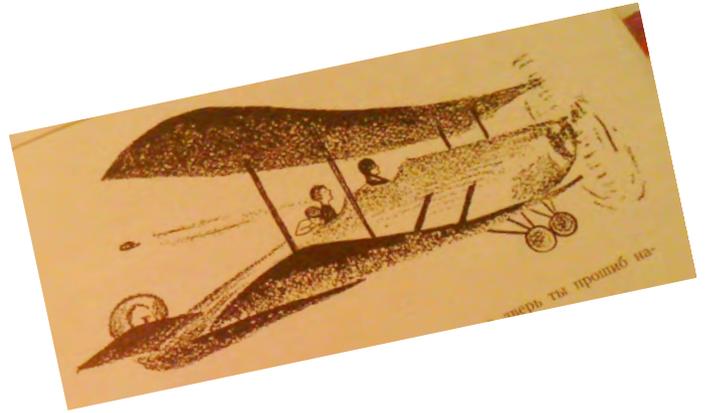


Bloß muss man dann auch "straßenbahn" spielen. Geht das überhaupt, nur zu dritt? Und eigentlich hat ja keiner geld für das teure ticket - ÖPNV - und so gehen sie zu fuß. Also, sie beschließen, zu fuß zu gehen. Ohne streit diesmal. Nein? Doch.

Dann sind sie plötzlich am **F** lughafen. Man muss jetzt nicht die

ganze geschichte erzählen, was es dort alles zu sehen gab. das sollen die drei gestalten selber tun. eine bindet sich schon heimlich etwas um, was aussieht wie ein dicker bauch, schlüpft dann in einen viel zu großen overall - ach seht doch selbst. da schmeißt jemand schrauben ins öl, es wird erzählt, jemand heißt gar nicht pavel ivanovich, sondern der behauptet, anders zu heißen, konstantin konstantinovich. ich weiß das nicht mehr genau. die person, die das behauptet hat, machte ja auch keinen ganz nüchternen eindruck mehr. aber sie war freundlich, und bevor es wieder streit gab wegen einer abgebrochenen messerspitze, - ja, das haben wir jetzt langsam kapiert als besucher, dass das die Lieblingsbeschäftigung der gestalten ist -, bietet er, oder sie, also die gestalt mit dem dicken bauch in fliegermontur an, Kolja und Petja nach brasilien zu bringen. einfach so, auch ohne bezahlung.

wie fliegt man.
wohin.
wolken.
nebel.
regen.
wind.
wolken.
gleißendes licht.
die erde unten.
der lärm der maschinen.



gott wohnt im motor.

das ist eine transatlantiküberquerung - ozeanflug!

[aber das wäre schon wieder ein anderes stück **16**]

wenn man ganz oben ist
wie in einem raumschiff

alles schwebt

fliegt

leicht

zeppelin im all

weht weg das

vorbei

vergiss mal die toten

wer gestorben ist

bleibt

wer weint

das ist nur

der zug in deinen augen

vom wind

hörst du nicht

hördoch

nichts

jetzt

und nichts

weißes schweben

jetzt

sind wir

da.

Ok.

Landung. In der fremde. Mit fremden darin, semmelblond. (In China, das weißt du wohl, ist der kaiser eine chinese und alle um ihn herum sind auch chinesen. **17** Ok. Aber hier?) Hier sind die drei gestalten in einer fremde, die brasilien heißt. Kolibris sind Papageien, Kühe sind Bisons. Wie kann man mit den fremden sprechen, wenn sie eine andere sprache sprechen.

Sind die besucher jetzt die fremden? Tragen sie alle semmelblonde perücken, reden anders, verstehen nichts und fallen plötzlich über

die drei gestalten her, wie die **K**inder im theater über den bösen zauberer, der das liebespaar verhexen will?



18

Kolja und Petja können fliehen.

Das ist dann noch eine lange geschichte, wie sie sich von ihrem schreck erholen, bis sie zu wissen glauben, was ihnen widerfahren ist. Wie tapfer sie waren, oder nicht, oder doch. Nein. Doch. Es geht bald wie immer und so geht es schon besser.

Eine Kuh macht "muh" und **A**ngst.

Wenn du ein auto brauchst, um schnell nach hause zu kommen, ist es gut, wenn eins vorbeikommt. Und dich mitnimmt. Brusilovo, Ciligov, egal. Der chauffeur sagt: Steigt ein.

Und der weg nach hause ist voller erinnerungen an das abenteuer.



Bis
vor uns die Stadt
Leningrad
liegt, die jetzt anders heißt
wie früher, also davor, vor damals

Petersburg

Soweit.

1.6.17 [:saw]

1 Immersion, ↗

2 stageplan kesselhaus, ↗

3 anspielung auf "warten auf godot" von beckett. mal wieder anlesen ... , ↗

4 über Suprematismus: Die gegenstandslose Welt, Kasimir Malevich, ↗

5 kasimir malevich, kinder der sonne google bildersuche, ↗

6 Iannis Xenakis, Poliphonie X, ↗

7 Shostakovich spielt Shostakovich, *Children's Notebook* (Op. 69), ↗

8 "erstens und zweitens" von Daniil Charms, übersetzt von Peter Urban, ↗

9 Illustrationen zur russischen Ausgabe von "erstens und zweitens" von Vladimir Tatlin, ↗

10 Marcus Steinweg, Notiz zur Realität, ↗

11 siehe Leonid Lipavskij, Gespräche Teil II, in Schreibheft 40, übersetzt von Peter Urban, ↗

12 Die Außenseiterbande (Originaltitel: *Bande à part*) ist ein Spielfilm von Jean-Luc Godard aus dem Jahr 1964. Die besagte Tanzszene findet sich hier ↗, sowie die Videolektionen I, ↗, II, ↗ und III, ↗ für das Selbststudium (empfohlen)

13 lt. David Moss

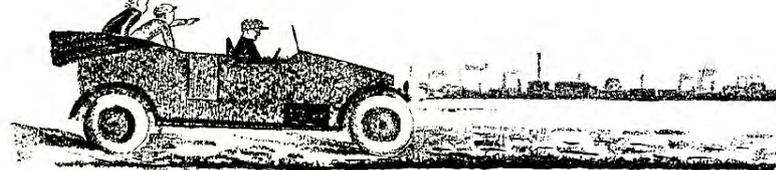
14 Reprint der Veröffentlichung in "Igel" Nr. 2, 1928 und Cover der Buchausgabe, ↗

15 Text "Die Reise nach Brasilien" von Daniil Charms, übersetzt von Peter Urban, Verlag der Autoren, ↗

16 Bert Brecht, Der Ozeanflug, Entstehungszeit 1928/29 Hörprobe (Vertonung von Kurt Weill) ↗

17 Beginn von: Die chinesische Nachtigall, h. c. Andersen, gehört hier nicht her.

18 Daniil Charms als Junge mit Schmetterlingsnetz und als Erwachsener, ↗



10

Колька Панкин и Петька Ершов ехали сначала молча.

Потом Колька посмотрел на Петьку и сказал:

– Петька, – сказал Колька, – ты видел пальму?

– Это была не пальма, а сосна, – сказал Петька.

– Нет, пальма, – сказал Колька.

– Нет, сосна, – сказал Петька, – пальмы растут только в Бразилии, а тут не растут.

– Мы и были в Бразилии, – сказал Колька.

– Нет, не были, – сказал Петька.

– Нет, были, – сказал Колька.

– Не бы-ли, – закричал Петька.

– Бы-ли, бы-ли, бы-ли, бы-ли-и-и, – кричал Колька.

– А вон и Ленинград виднеется, – сказал шоффер, указывая рукой на торчащие в небе трубы и крыши.

Даниил Хармс